

GUTE NACHRICHTEN

Antworten für heute und morgen

Wie wird Jesus die Welt verändern?



Wo stehen wir jetzt in der biblischen Prophezeiung?
Israels 9/11: Was steckt hinter dem brutalen Blutbad der Hamas?

Von der Redaktion

Weihnachten: Alles andere als ein biblisches Fest

Weltweit feiern ca. zwei Milliarden Menschen das Weihnachtsfest. Das jahreszeitliche Fest hat sich derart in unsere moderne Kultur eingebürgert, dass es sich auch in Ländern ohne historische christliche Tradition zunehmender Beliebtheit erfreut.

Für den Einzelhandel bereitet oft der gesteigerte Umsatz vor Weihnachten Freude. Ist man bis Ende November noch im Minus, können die Verkaufszahlen im Dezember das ersehnte Plus herbeisteuern. So steigt der Umsatz in Deutschland im November und Dezember bei Spielwaren um 30 Prozent an und bei Schmuck und Uhren um etwa 29 Prozent.

In der Weihnachtszeit haben Schüler, Studenten und viele Arbeitnehmer tagelang frei. Manche nutzen die Zeit für Reisen oder Familientreffen. Einige besuchen an Heiligabend ihren einzigen Gottesdienst während des ganzen Jahres!

Vor diesem Hintergrund sind die Überraschung und Verwunderung unserer Leser verständlich, wenn sie erfahren, dass wir kein Weihnachten feiern. Man würde etwas anderes von uns erwarten, da unsere Zeitschrift GUTE NACHRICHTEN eine christliche Publikation ist. Sie ist aber nicht nur eine christliche, sondern auch eine biblisch orientierte Publikation!

Deshalb nutzen wir diese Spalte, um unseren Standpunkt kurz darzulegen: Weihnachten wird in der Bibel an keiner Stelle erwähnt! Diese Tatsache ist nicht unbekannt, aber kaum jemand denkt darüber nach. Die Bücher des Neuen Testaments berichten von den mehr als 30 Lebensjahren Jesu Christi und weiteren 30 Jahren der Gemeinde nach seiner Kreuzigung und Auferstehung. Kein einziges Mal fand eine Geburtstagsfeier für Jesus statt.

Ja, die Bibel beschreibt schon zahlreiche Details der Geburt Jesu – die Engel mit ihrer Botschaft, die sie zunächst Maria und später Josef verkündeten, die Umstände der Geburt Jesu in Bethlehem, der himmlische Engelchor, der die Hirten draußen auf der Weide besungen hat usw. –, aber kein einziges Mal wird eine Feier der Geburt Jesu erwähnt, noch in irgendeiner Weise angedeutet, dass Gott, der Vater, und Jesus dies von uns erwarten.

Hinzu kommt, dass Jesus nicht im Winter bzw. am 25. Dezember geboren wurde. Auch diese Tatsache ist vielen Menschen bekannt. Wissen Sie noch, dass bei Jesu Geburt „Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden [waren], die hüteten des Nachts ihre Herde“ (Lukas 2,8)? Das Wetter im Dezember in Bethlehem und Umgebung ist kalt und verregnet. Kein Hirte hätte bei normalem Menschenverstand seine Herde in jener Jahreszeit draußen auf der Weide gelassen!

Weihnachten ist bekanntlich auch eine Ansammlung alter heidnischer Bräuche. Akzeptiert Gott solche Anbetung? Jesus liefert uns die Antwort mit seiner Zurechtweisung der religiösen Führer seiner Zeit, die menschliche Traditionen an die Stelle der Gebote Gottes gesetzt hatten: „Ihre Anbetung ist nutzlos, denn sie ersetzen die Gebote Gottes durch ihre eigenen Lehren . . . Geschick setzt ihr Gottes Gebote außer Kraft, um an euren eigenen Vorschriften festzuhalten“ (Markus 7,7-9; „Neues Leben“-Bibel).

Anstatt Weihnachten zu feiern, beachten wir Gottes Gebot, indem wir die biblischen Feste halten, die Jesus, seine Apostel und auch die neutestamentliche Gemeinde hielten. Mehr Informationen dazu finden Sie in unserer kostenlosen Broschüre *Gottes Festtage – der Plan Gottes für die Menschen*, die wir Ihnen auf Anfrage gerne zusenden.

— GN

GUTE NACHRICHTEN

NOVEMBER-DEZEMBER 2023 JAHRGANG 27, Nr. 6

GUTE NACHRICHTEN erscheint alle zwei Monate. Der Herausgeber der Zeitschrift GUTE NACHRICHTEN, die Vereinte Kirche Gottes e. V., ist als Religionsgesellschaft beim Amtsgericht Siegburg, 53703 Siegburg, eingetragen [VR 2055] und arbeitet mit der United Church of God, an *International Association* (555 Technecenter Drive, Milford, OH 45150, USA) zusammen. **Unsere Anschrift:** Gute Nachrichten, Postfach 30 15 09, 53195 Bonn. **Telefon:** (0228) 9 45 46 36; **Fax:** (0228) 9 45 46 37; **E-Mail:** info@gutenachrichten.org

Verantwortlich für den Inhalt:

Paul Kieffer

Grafische Gestaltung:

Scott Ashley, Paul Kieffer, Shaun Venish

Beratende Redakteure:

Jesmina Allaoua, Scott Ashley,
Jerold Aust, Peter Eddington,
Reinhard Habicht, Darris McNeely,
Heinz Wilsberg, Karola Winzer

Vorstand der Vereinten Kirche Gottes e. V.:

Jesmina Allaoua, Martin Fekete,
Reinhard Habicht, Jako Kasper, Paul Kieffer,
Kuno Pfeiffer, Heinz Wilsberg

Ältestenrat der United Church of God:

Scott Ashley, Jorge de Campos, Aaron Dean,
Dan Dowd, Vic Kubik, Len Martin,
Darris McNeely, Tim Pebworth, Mario Seiglie,
Rex Sexton, Brian Shaw, Paul Wasilkoff

© 2023 Vereinte Kirche Gottes e. V. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck jeglicher Art ohne Erlaubnis des Herausgebers ist untersagt.

Wenn nicht anders angegeben, stammen die Bibelzitate in dieser Publikation aus der revidierten Lutherbibel von 1984, © 1985 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

Abonnements: GUTE NACHRICHTEN ist kostenlos erhältlich. Unsere Publikationen werden durch die Spenden der Mitglieder und Förderer der Vereinten Kirche Gottes finanziert. Spenden werden dankbar angenommen und sind in der Bundesrepublik Deutschland in gesetzlicher Höhe steuerlich abzugsfähig.

Zeitungskennzahl: G 45421

Unsere Bankverbindungen:

Für Deutschland:

Postbank Köln, BLZ 37010050, Kto.-Nr. 532035507
IBAN / BIC: DE49 3701 0050 0532 0355 07 / PBNKDEFF

Für die Schweiz:

PC 15-705584-9 / IBAN: CH11 0900 0000 1570 5584 9

Internet-Adresse:

Unter www.gutenachrichten.org finden Sie die aktuelle Ausgabe und ein Archiv unserer Publikationen.

Hinweis zum Datenschutz: Um das Persönlichkeitsrecht unserer Abonnenten durch den Umgang mit ihren personenbezogenen Daten zu schützen, führen wir solche Daten in unserer eigenen EDV-Anlage ausschließlich für interne Zwecke. Gespeichert werden der Name und die Postanschrift. Die Speicherung und datentechnische Bearbeitung bzw. Verwaltung unserer Abonnentenliste erfolgt in der Bundesrepublik Deutschland und in Übereinstimmung mit dem Datenschutzrecht.

Inhalt

LEITARTIKEL

Wie wird Jesus Christus die Welt verändern?

Überbevölkerung, Umweltzerstörung und andere Probleme werden zu einer immer größeren Belastung für unsere Welt. Doch eines Tages tritt eine Wende ein, mit der heute nahezu niemand rechnet. Während der eintausend Jahre nach der Wiederkunft Christi, die als das Millennium bezeichnet werden, wird die Welt eine erstaunliche Metamorphose zu einem idyllischen Zustand erleben. 4



Seite 4

WEITERE ARTIKEL

Wo stehen wir jetzt in der biblischen Prophezeiung?

Bietet die biblische Prophetie entscheidende Erkenntnisse und Einsichten in eine Welt, die von Tag zu Tag verwirrender und gefährlicher wird? Oder spiegeln die Prophezeiungen der Bibel nur verträumtes Wunschdenken wider? 6



Seite 8

Versucht Gott wirklich, die Welt jetzt zu retten?

Erlösung bedeutet, von Schaden, Verlust oder Zerstörung befreit zu werden. Im geistlichen Sinn bedeutet es, von der Strafe der Sünde – dem ewigen Tod – erlöst zu werden. Alle Menschen bedürfen der Erlösung. Bietet Gott sie ihnen heute an oder hat er einen ganz anderen, viel besseren Plan? 8



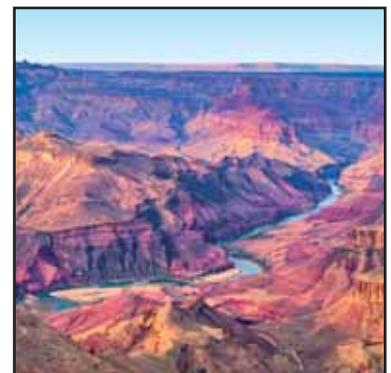
Seite 11

Israels 9/11: Was steckt hinter dem brutalen Blutbad der Hamas?

Der barbarische Angriff auf israelische Zivilisten an einem der heiligsten Tage des Jahres hat die Welt schockiert. Was steckt hinter diesem blutigen Gewaltausbruch? Das sollten Sie wissen! 11

Nur auf die einzige Stimme hören, auf die es ankommt

Ein unaufhörliches Trommelfeuer vieler Stimmen umgibt uns und versucht uns zu formen. Hören Sie jedoch lieber auf die eine Stimme, die für Ihr Leben von entscheidender Bedeutung ist – jetzt und für alle Zeiten. 14



Seite 14



Wie wird Jesus Christus die Welt verändern?

Überbevölkerung, Umweltzerstörung und andere Probleme werden zu einer immer größeren Belastung für unsere Welt. Doch eines Tages tritt eine Wende ein, mit der heute nahezu niemand rechnet.

Von Don Hooser

Bald findet die spektakuläre und glorreiche Wiederkunft unseres Erlösers statt, der als König der Könige zurückkehrt, um das Reich Gottes auf der ganzen Erde aufzurichten. Während der eintausend Jahre nach der Wiederkunft Christi, die als das Millennium bezeichnet werden, wird die Welt eine erstaunliche Metamorphose zu einem idyllischen Zustand erleben.

Manche Veränderungen werden viel Zeit in Anspruch nehmen, aber letztendlich werden sie die Erde in ein wahres Paradies verwandeln. Auch wenn er anfangs auf großen Widerstand stoßen wird, weil die Menschen vom Teufel verführt wurden, wird es Jesus gelingen, den Willen seines Vaters zu erfüllen, indem er alle Völker in die Nachfolge Gottes führt.

Gott will die Menschen retten und ihnen großen Segen schenken, was er am Ende auch tun wird. Wenn Jesus wiederkehrt, wird er die Dinge auf unzählige Weisen zum Besseren verändern! Im Folgenden werden nur fünf konkrete Wege aufgeführt, auf denen er die Welt grundlegend verändern wird.

1. Der revolutionärste Regimewechsel der Geschichte

Das bei Weitem wichtigste Ereignis bei der Wiederkunft Christi wird die Auferstehung aller Heiligen zum ewigen Leben sein. Die Heiligen sind seine wahren Nachfolger in diesem Zeitalter, die bis zum Ende ihres Lebens Gott treu geblieben sind (Markus 13,13; 1. Thessalonicher 4,13-18).

Damit verbunden ist ein revolutionäres Ereignis, das die Welt verändern wird. Jesus wird „König der Könige und Herr der Herren“ und Hohepriester sein (Offenbarung 19,16; Hebräer 8,1). Er wird den heutigen „Herrscher dieser Welt“ – Satan den Teufel – „ausstreiben“ (Johannes 12,31). Der Teufel und alle Dämonen werden gebunden, d. h. eingesperrt und können keinen bösen Einfluss mehr auf die Welt ausüben (Offenbarung 20,1-2).

Jesus wird eine neue Art von Herrschaft einführen – eine Herrschaft, die sich am Dienst am Nächsten orientiert. Seine Regierung wird sich auf Gerechtigkeit, Liebe und Dienen gründen. Die auferstandenen Heiligen werden Jesus helfen, die Menschen des Millenniums den guten Lebensweg zu lehren (Offenbarung 1,5-6).

Die Aufgaben einiger auferstandener Heiliger im Millennium sind bereits in der Schrift festgelegt. König David wird unter Christus König über alle Israeliten sein (Jeremia 30,9; Hesekiel 37,21-25). Und Jesus hat seinen zwölf Aposteln versprochen, dass sie „auf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten“ werden (Matthäus 19,28). Hier und an anderen Stellen der Bibel wird angedeutet, dass große Diener Gottes wie Abraham, Mose, Elia und Paulus auch im Reich Gottes verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen werden.

In der Tat wird die Regierung der Welt in dieser Zeit wunderbar sein – praktisch das Gegenteil von dem, was sie in diesem bösen Zeitalter war!

2. Die Heilung der Menschen und des Planeten

Unmittelbar nach der Wiederkunft Christi werden viele Menschen noch unter den traumatischen Folgen der schrecklichen Gewalttaten, Krankheiten und anderer Katastrophen der Endzeit leiden. Die Menschen werden sofort Nahrung, Kleidung, Unterkunft und die Möglichkeit brauchen, mit ihren Lieben wiedervereint zu werden. Viele werden schwere körperliche Verletzungen und gesundheitliche Probleme sowie mentale und emotionale Narben davontragen. Körper, Geist und Herz der Menschen werden Heilung brauchen.

Während seines irdischen Wirkens zeigte Jesus immer wieder seine große Liebe und sein Mitgefühl für alle Menschen. Biblische Prophezeiungen berichten von wunderbaren Heilungen, die unser Erlöser bei seiner Wiederkunft vollbringen wird. Lesen Sie dazu Jesaja 35.

Dieses Kapitel befasst sich auch mit den zukünftigen physikalischen Veränderungen der Erde, einschließlich ihrer Böden, ihrer Gewässer, ihres Klimas und ihrer Vegetation. Ein großer Teil der Böden war bisher für die Landwirtschaft oder auch als gesunder Lebensraum ungeeignet.

Dies wird sich unter der Herrschaft Christi dramatisch ändern. Ein viel größerer Teil der Erde wird aus fruchtbarem Boden, ausreichend Wasser, einem gemäßigten Klima ohne zerstörerische Wetterextreme und schönen Landschaften bestehen.

In Hesekiel 36, Verse 33-38 heißt es, dass die Welt wie der Garten Eden sein wird, dass die Städte wieder aufgebaut werden und es zu einer Bevölkerungsexplosion kommen wird: „Ich will die Menschen bei ihnen mehren wie eine Herde“ (Vers 37).

3. Die Menschen werden die in der Bibel beschriebenen Gesetze Gottes lieben und danach leben

In Hosea 4, Vers 6 heißt es: „Mein Volk ist dahin, weil es ohne Erkenntnis ist. Denn du hast die Erkenntnis verworfen . . . Du vergisst das Gesetz deines Gottes.“ Aber nach Jesu Wiederkunft wird die Menschen das Gesetz Gottes gelehrt werden. Sie werden Gottes Wort studieren, lieben und „von einem jeglichen Wort Gottes“ leben (Lukas 4,4; Schlachter-Bibel).

Das Wort Gottes ist Ausgangspunkt und Grundlage aller Erkenntnis mit der Folge, dass die Menschheit die größte Erleuchtung aller Zeiten erleben wird. Licht wird die Finsternis verdrängen. In Jesaja 11, Vers 9 heißt es: „Man wird nirgends Sünde tun noch freveln auf meinem ganzen heiligen Berge [Gottes globales Herrschaftsgebiet]; denn das Land wird voll Erkenntnis des HERRN sein, wie Wasser das Meer bedeckt.“

Jeder wird nach den Zehn Geboten Gottes leben und die unzähligen Vorteile des Gehorsams genießen. Psalm 119 ist das längste Kapitel der Bibel, und jeder einzelne seiner 176 Verse ist dem Lobpreis der Gesetze Gottes gewidmet.

Stellen Sie sich vor, wie die Befolgung jedes einzelnen der Zehn Gebote große und weitreichende Vorteile für die Menschheit mit sich bringen würde – kein Mord, kein Diebstahl, kein Raub, kein Betrug usw. Und dann stellen Sie sich vor, wie anders die Welt sein wird, wenn die Menschen die Zehn Gebote auch dem Geiste nach befolgen – kein Hass, kein Neid usw. Die Gesellschaft wird moralisch, aufgeklärt und zivilisiert sein wie nie zuvor.

Auf der ganzen Welt wird es nur noch eine einzige Religion geben – das wahre biblische Christentum. Man denke nur an die geistliche Einheit in einer Welt, in der alle nach den Weisungen der Bibel leben. Wie anders wird eine solche Welt sein!

4. Es wird weltweit Frieden herrschen

Schließlich wird es nach der Wiederkunft Jesu überall auf der Welt wahren Frieden, Einheit und harmonische Beziehungen geben. Die Menschen werden sich von der Goldenen Regel und den beiden großen Geboten leiten lassen – Gott zu lieben und „deinen Nächsten wie dich selbst“. An die Stelle von Unruhestiftern werden Friedensstifter treten!

Wie Jesus es seinen Jüngern während seines irdischen Wirkens vorgelebt hat, wird jeder mit Respekt und ohne Bevorzugung behandelt, unabhängig von Geschlecht, Rasse, Nationalität, Herkunft oder anderen Unterschieden.

Die Kriege werden aufhören. Militärisches Gerät wird in landwirtschaftliches Gerät umgewandelt. „Kein Volk wird mehr das Schwert gegen ein anderes Volk erheben, und sie werden nicht mehr lernen, Krieg zu führen“ (Jesaja 2,2-4).

Erstaunlicherweise werden sogar die Lebewesen, die wir heute als „wilde Tiere“ bezeichnen und für gefährlich halten, sanft und harmlos sein (siehe Jesaja 11,6-9).

Es wird einige Zeit dauern, bis die auferstandenen Heiligen und andere gottesfürchtige Führer die Menschen den „Weg des Friedens“ lehren und bis in die letzten Winkel der Erde durchsetzen. Der Weltfriede wird nicht auf einmal erreicht werden. Aber der Weltfriede wird kommen!

5. Die persönliche Freiheit wird Glück und Wohlstand bringen

Eines der vielen Themen der Bibel ist die Freiheit. Der dramatischste Beweis dafür ist der Auszug der Israeliten aus Ägypten. Und ein noch größerer wird die Wiederkunft Jesu begleiten (siehe Jesaja 11,11; Jeremia 16,14-15). Nicht zuletzt kommt Jesus als Retter der ganzen Welt. Betrachten wir zunächst die geistliche Freiheit. Sündenvergebung bedeutet Befreiung von Schuld und von Verurteilung für diese Schuld. Die Auferstehung zur Unsterblichkeit ist die Befreiung von den Begrenzungen unseres physischen Körpers und von den Verfallserscheinungen der menschlichen Natur.

Jesu wird die größte persönliche Freiheit seit der Sünde Adams und Evas in die Welt bringen. Diese Freiheit wird jedem Menschen auf der Welt gewährt und bleibt ihm erhalten, solange er durch Christus danach strebt, nach den Geboten Gottes zu leben.

Gott liebt offenbar die Vielfalt! Er hat die Menschen mit vielen unterschiedlichen Begabungen und Interessen geschaffen. Deshalb wird im Millennium jeder die Freiheit haben, jeden ethischen Beruf auszuüben, den er möchte. Es wird großen Wohlstand und Fortschritt geben, weil es eine wirklich freie Marktwirtschaft geben wird.

Ein grundlegender Aspekt der menschlichen Freiheit ist der Besitz von Privateigentum. In einer Prophezeiung in Micha 4, Vers 4 heißt es: „Ein jeder wird unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum sitzen“, d. h. unter seinem eigenen Weinstock und Baum. Daher muss es auch das Land dieser Person sein.

Manche Menschen halten Gott und Jesus fälschlicherweise für egoistisch und diktatorisch. In Wirklichkeit lehrte Jesus, dass er sich verpflichtet hat, allen Menschen zu dienen: „Die Könige herrschen über ihre Völker, und ihre Machthaber lassen sich Wohltäter nennen. Ihr aber nicht so! Sondern der Größte unter euch soll sein wie der Jüngste und der Vornehmste wie ein Diener. Denn wer ist größer: der zu Tisch sitzt oder der dient? Ist's nicht der, der zu Tisch sitzt? Ich aber bin unter euch wie ein Diener“ (Lukas 22,25-27).

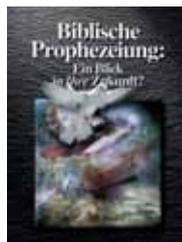
Möge das Reich Gottes bald kommen!

Es wird noch vieles andere geben, durch das die Welt nach der Wiederkunft Christi anders sein wird als heute. Es ist wunderbar und spannend, darauf zu warten!

Wir können nicht wissen, wie lange es noch dauert, bis Jesus wiederkommt. Aber die schrecklichen Ereignisse der Endzeit, die in der Bibel prophezeit werden, beschleunigen sich. Es ist unbedingt nötig, geistlich vorbereitet zu sein und auch zu bleiben.

Blieben Sie Gott, unserem himmlischen Vater, und unserem Herrn Jesus Christus treu, denn dann werden Sie ein herrliches Leben mit ihm und dem ganzen Volk Gottes haben, das von Ewigkeit zu Ewigkeit währt! **GN**

WAS BRINGT DIE ZUKUNFT?



Bei den vielen negativen Schlagzeilen heute könnte man zu Pessimismus neigen, ohne Hoffnung auf ein besseres Leben. Die Prophezeiungen der Bibel sehen viele Menschen ähnlich. Doch in Wirklichkeit zeichnet die Bibel eine positive Zukunft für unsere Welt. Unsere kostenlose Broschüre *Biblische Prophezeiung: Ein Blick in Ihre Zukunft?* erläutert diese Prophezeiungen im Detail.

www.gutenachrichten.org



Wo stehen wir jetzt in der biblischen Prophezeiung?

Bietet die biblische Prophetie entscheidende Erkenntnisse und Einsichten in eine Welt, die von Tag zu Tag verwirrender und gefährlicher wird? Oder spiegeln die Prophezeiungen der Bibel nur verträumtes Wunschenken wider?

Von Darris McNeely

Immer wieder werden wir gefragt: „Wo stehen wir heute hinsichtlich der biblischen Prophetie?“ Das ist eine berechtigte Frage, auf die man verschiedene Antworten erhalten wird. Im Grunde wurde Jesus gegen Ende seines Wirkens die gleiche Frage von seinen Jüngern gestellt. Sie wollten wissen, wann die von Jesaja, Jeremia und Hesekiel vorhergesagten Schlüsselereignisse eintreten würden.

Die Evangelien (Matthäus 24, Markus 13 und Lukas 21) berichten von seiner Antwort an seine Jünger. Hier finden wir sowohl Einzelheiten als auch große Tendenzen, die vor dem Ende dieses Zeitalters eintreten müssen. Jesus mahnt zur Geduld in der Erwartung seiner Wiederkunft und der Errichtung seines Reiches, indem er zu seinen Jüngern sagt: „Seht zu und erschreckt nicht. Denn es muss geschehen. Aber es ist noch nicht das Ende“ (Matthäus 24,6; Lutherbibel 2017).

Jesus sagt uns im Wesentlichen: „Seid geduldig und wacht.“ Das geduldige Warten mit Ausdauer und einem wachsamem Verständnis des Weltgeschehens wird uns die Antwort auf die Frage geben, wo wir uns auf der Zeitachse der Ereignisse befinden, die zu seinem zweiten Kommen und zum Anbruch des neuen Zeitalters des Reiches Gottes führen.

Drei große prophetische Trends, angefangen mit dem Nahen Osten

In unserer Zeitschrift GUTE NACHRICHTEN präsentieren wir die geopolitischen Ereignisse aus einer biblischen Weltsicht, die auf den wichtigsten prophetischen Aussagen beruht, die wir aus der Bibel lernen können. Dabei geht es insbesondere um drei Schlüsselkomponenten.

Erstens beobachten wir, was im Nahen Osten im Hinblick auf den Staat Israel geschieht. Jerusalem steht im Zentrum der biblischen Prophetie. Auf diesen Ort konzentrierte sich Jesus, als er warnte: „Wenn ihr Jerusalem von feindlichen Heeren eingeschlossen seht, dann seid gewiss: Seine Zerstörung steht bevor“ (Lukas 21,20; Gute Nachricht Bibel). Die Heere, die sich am Ende des Zeitalters zum Kampf versammeln, werden anscheinend nahe Jerusalem sein, im „Tal der Entscheidung“ (Joel 4,14). Damit ist offensichtlich das Kidrontal zwischen der Ostseite der Stadt und dem Ölberg gemeint.

Christus wird zu diesem Berg zurückkehren, von dem er nach seiner Auferstehung aufgestiegen ist. Jesus „wurde . . . zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern.

Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen

wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen“ (Apostelgeschichte 1,9-11; siehe auch Sacharja 14,4).

Geopolitisch gesehen hat der Nahe Osten die Welt im letzten Jahrhundert stark beeinflusst. Mit der Entdeckung des Erdöls auf der arabischen Halbinsel und der zunehmenden Abhängigkeit der Welt von fossilen Brennstoffen hat das, was in dieser Region geschieht, großen Einfluss auf die Welt.

Heute ist die Bedrohung durch Atomwaffen ein Mittel zur Förderung extremer religiöser Ideologien. Der Staat Israel steht meist im Mittelpunkt, wenn regionale Bedrohungen durch Krieg und Unruhen ausbrechen. Die Juden in Israel sind entschlossen, sich nicht aus dem Land vertreiben zu lassen, das den Nachkommen Abrahams vor Jahrtausenden versprochen wurde.

Schauen Sie jedes Mal in die Nachrichten, wenn Sie etwas über Israel, den Iran, Saudi-Arabien oder andere Staaten des Nahen Ostens lesen. Merken Sie sich ihre Namen und sehen Sie sich eine Karte der Region an. Schauen Sie sich einen Globus oder eine Weltkarte an und erkennen Sie die strategische Lage des Nahen Ostens im Verhältnis zu anderen Ländern. Ein großer Teil der Weltgeschichte und der Endzeitprophezeiungen bezieht sich auf diese Region.

Der Aufstieg Babylons zum endgültigen Römischen Reich

Ein zweites Schlüsselement unserer geopolitischen Weltsicht ist der prophezeite Aufstieg eines Systems, das die Bibel „Babylon die Große“ nennt (vgl. Offenbarung 18,2). Das Zentrum dieses zukünftigen Weltsystems ist Europa. Die historische Rolle Europas als Macht mit weltweitem Einfluss und als Wiege des abendländischen Christentums ist von zentraler Bedeutung für das Verständnis nicht nur der westlichen Zivilisation, sondern auch der prophetischen Botschaften in den biblischen Büchern Daniel und Offenbarung.

Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich in Europa ein Bündnis aus politischer, wirtschaftlicher und religiöser Macht, in dessen Zentrum die wachsende Rolle des römisch-katholischen Papsttums und des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation stand. Mit der Krönung Karls des Großen im Jahr 800 n. Chr. begann eine kirchlich-staatliche Union, die im Laufe der Jahrhunderte aufstieg, fiel und sich immer wieder neu erfand. Europa ist das einzige Weltreich, das bei all seinen Auferstehungen in der Asche jedes Untergangs den Samen seiner erneuten Auferstehung in sich trägt. Der Kontinent hat die moderne Welt entscheidend geprägt.

Wir werden eine weitere Wiederbelebung dieses alten Systems erleben. Offenbarung 13, Vers 3 zeigt, dass die ganze Welt staunen wird, wenn sie den Aufstieg eines neu auferstandenen Römischen Reiches sieht: „An einem Kopf des Tieres sah ich eine tödliche

Wunde; aber diese Wunde wurde geheilt. Alle Welt lief dem Tier voller Bewunderung nach“ („Hoffnung für alle“-Bibel). Die Macht und Autorität des Tieres wird sich auf die ganze Erde auswirken.

Seit mehr als 27 Jahren helfen die Artikel und Videos der GUTE NACHRICHTEN-Redaktion unseren Lesern, die Hintergründe der Europäischen Union zu verstehen, die sich zu einer Weltwirtschaftsmacht mit einer Währung, die mit dem US-Dollar konkurriert, entwickelt hat. Derzeit sind die USA immer noch die führende Nation in der Welt und Europa ist noch nicht in der Lage, die USA diesbezüglich herauszufordern.

Vom Moloch der Endzeit, wie er in den Prophezeiungen Daniels und der Offenbarung beschrieben wird, ist die heutige Europäische Union weit entfernt. Aber sie ist immer noch eine Großmacht, und die Ereignisse in Europa haben zu einem deutlichen Anstieg der Ausgaben für Rüstung und militärische Verteidigung geführt.

Tatsächlich sind die Ausgaben so hoch wie seit dem Ende des Kalten Krieges vor über 30 Jahren nicht mehr. Ein wichtiger Grund dafür ist die russische Invasion in die Ukraine im Jahr 2022. Die europäischen NATO-Staaten haben erkannt, dass sie mehr Verantwortung für ihre Verteidigung übernehmen müssen.

Unter den EU-Ländern ist Deutschland derzeit der größte Geld- und Waffenlieferant der Ukraine. Damit liegt es an zweiter Stelle nach den USA, die mehr Geld und Waffen liefern als jedes andere Land. Die politische und ökonomische Realität in Europa ist komplex. Um ihren enormen Energiebedarf zu decken, waren Deutschland und andere EU-Staaten auf Russland angewiesen.

Aber jeder Landkrieg in Europa hat Auswirkungen auf die globale Stabilität. Das Vorgehen Russlands war ein Weckruf, der den europäischen Staaten gezeigt hat, dass sie für ihre Verteidigung selbst verantwortlich sind und sich nicht dauerhaft auf die Vereinigten Staaten von Amerika verlassen können.

Die Geschichte lehrt uns, dass wir versuchen sollten, diese Ereignisse zu verstehen. Die biblische Prophetie und Jesus selbst mahnen uns, das Weltgeschehen aufmerksam zu beobachten und mit einer biblischen Weltsicht zu betrachten.

Der Wegfall der Segnungen Abrahams

Ein drittes großes prophetisches Thema, das wir in der Redaktion GUTE NACHRICHTEN verfolgen, ist die erstaunliche Rolle, die Amerika und Großbritannien bisher gespielt haben. Durch den göttlichen Plan, der den Patriarchen Abraham gesegnet hat, sind diese Staaten, ihre Völker und damit ein großer Teil der Weltbevölkerung zu Wohlstand gekommen. Die Verheißungen des ersten Buches Mose, die Abraham und seinen Nachkommen eine einzigartige Stellung in der biblischen Geschichte und in der Geschichte der Menschheit einräumten, haben sich im Laufe der Zeit auf diese beiden Länder ausgeweitet.

Dieses Verständnis der Bibel, der Prophezeiungen und der Geschichte ist in unserer Zeit kaum noch im Bewusstsein der Menschen. Aber eine ehrliche Geschichte, verbunden mit der geistlichen Einsicht in diese Verheißung, lässt Gottes Plan und Absicht in seiner ganzen Tiefe erkennen. Geschichte und biblische Prophetie werden nicht nur lebendig, sondern lassen uns auch die Gefahren aktueller Tendenzen erkennen, die unsere gegenwärtige Weltordnung stören.

Ein Trend, der uns geradewegs in eine Abwärtsspirale der Moral führen könnte, ist die LGBTQIA+-Hysterie. Sie ist bemüht, die natürliche Ordnung von Ehe, Familie, Sexualität und Geschlecht – alles gottgegebene Gaben bzw. Werte – neu zu ordnen. Heute ex-

portiert Amerika dieses tödliche Gift. Jedes Jahr im Juni wird das Land mit wachsender Inbrunst mit einer Diät aus „Pride Monat“-Propaganda gefüttert. Sie zielt darauf ab, unsere Sensibilität für Unmoral in einem Ausmaß dessen von „Sodom und Gomorra“ mübe zu machen.

Letztlich geht es nicht nur um die gesellschaftliche Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Ehen oder um die Rechte von Homosexuellen. Es geht um viel mehr. Dahinter steht eigentlich das Ziel, die Religionsfreiheit und die biblisch begründete Religion in all ihren Ausprägungen aus dem öffentlichen Raum zu verdrängen.

Das ist in Wirklichkeit eine wahrhaft antibiblische Absicht. So etwas hat unsere Generation auch noch nicht erlebt. Um eine Ahnung davon zu bekommen, wohin wir uns bewegen, lesen Sie den Bericht in 1. Mose 19 über die Menschen von Sodom, die die Türen von Lots Haus aufbrachen.

Dies ist das Schlachtfeld, auf dem sich die Zerstörung Amerikas und weiterer Länder abspielt. Jedes Land, das dieser gottfeindlichen Führung folgt, wird das Gericht Gottes erleiden. Wir beobachten diesen schrecklichen Trend, weil wir den wahren Hintergrund hinter Amerikas Entstehung verstehen.

Wir haben Gott vergessen

In diesem Jahr jährt sich zum 40. Mal der Tag, an dem der große sowjetische Dissident Alexander Solschenizyn eine beeindruckende Rede hielt. Nach der Verleihung des Templeton-Preises erzählte er eine Geschichte mit den Worten, die er von alten Menschen gehört hatte. Sie erklärten ihm, warum das Übel des Kommunismus in Russland Einzug gehalten hatte: „Diese Dinge sind geschehen, diese großen Katastrophen sind über Russland hereingebrochen, weil die Menschen Gott vergessen haben.“

Und wie ist es heute um die USA bestellt? Traurigerweise hat ein böser Geist Amerika erfasst, der das Land und mit ihm die Welt von Gott wegführt. Dies wird zu den großen prophetischen Ereignissen führen, die dem Ende dieses Zeitalters und der Wiederkunft Jesu Christi vorausgehen.

In dieser Zeit müssen wir geduldig warten und die Trends beobachten. In diesem Sinn ermahnte Jesus seine Jünger: „Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen und mit täglichen Sorgen und dieser Tag nicht plötzlich über euch komme wie ein Fallstrick; denn er wird über alle kommen, die auf der ganzen Erde wohnen. So seid allezeit wach und betet, dass ihr stark werdet, zu entfliehen diesem allen, was geschehen soll, und zu stehen vor dem Menschensohn“ (Lukas 21,34-36). Seien wir wachsam und passen wir gut auf, damit wir nicht verführt werden!

GN

WAS BRINGT DIE ZUKUNFT?



Unter den Prophezeiungen der Bibel fasziniert ein Buch die abendländische Welt mehr als jeder andere Teil der Bibel: die Apokalypse. Doch wenn die ganze Bibel für die meisten Menschen schwer verständlich ist, dann trifft das in ganz besonderem Maße auf das Buch der Offenbarung zu. Unsere kostenlose Broschüre *Das Buch der Offenbarung verständlich erklärt* erläutert die Symbolik der Offenbarung und vermittelt Ihnen einen überraschenden Einblick in die Bedeutung ihrer Prophezeiungen für uns heute.

www.gutenachrichten.org



Versucht Gott wirklich, die Welt jetzt zu retten?

Erlösung bedeutet, von Schaden, Verlust oder Zerstörung befreit zu werden. Im geistlichen Sinn bedeutet es, von der Strafe der Sünde – dem ewigen Tod – erlöst zu werden. Alle Menschen bedürfen der Erlösung. Bietet Gott sie ihnen heute an oder hat er einen ganz anderen, viel besseren Plan?

Von John LaBissoniere

Viele aufrichtige Menschen, die sich zu christlichen Werten bekennen, haben gelernt, dass sie keine Chance auf geistliche Erlösung haben, wenn sie nicht zu Lebzeiten Jesus Christus als ihren persönlichen Erlöser annehmen. Aber wenn man bedenkt, dass laut einer Studie des „Pew Research“-Instituts aus dem Jahr 2018 das Christentum in seinen verschiedenen Formen nur 32 Prozent der Weltbevölkerung ausmacht, besteht dann noch Hoffnung, dass sich die meisten Menschen Christus zuwenden werden?

Bedenken wir auch, dass in vergangenen Epochen die große Mehrheit der Menschen auf der Erde nie von Jesus Christus gehört oder das Christentum praktiziert hat. Und doch wurden diese Milliarden von Menschen wie Sie und ich nach dem Bilde Gottes geschaffen (1. Mose 1,27). Wenn wir an das biblische Gebot denken, dass alle Menschen „an den Herrn Jesus Christus glauben“ müssen, um gerettet zu werden (Apostelgeschichte 16,31), wie kann es dann gerecht sein, dass diese Menschenmassen ohne eigenes Verschulden die Chance auf Erlösung und ewiges Leben verpasst haben?

Angesichts dieses großen Dilemmas haben einige Christen vorgeschlagen, dass die Befolgung *aller* guten religiösen Grundsätze für den Menschen akzeptabel sein sollte, um das Heil zu erlangen. Eine solche Argumentation ist jedoch mit der Heiligen Schrift nicht vereinbar. In Apostelgeschichte Kapitel 4, Vers 12 wird die zentrale Bedeutung Jesu Christi und seines Opfers für die Sünde hervorgehoben: „Und in keinem andern ist das Heil, *auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben*, durch den wir sollen selig werden“ (alle Hervorhebungen durch uns).

Darüber hinaus sagte Jesus: „Ich bin die Tür; wenn jemand *durch mich* hineingeht, wird er selig werden“ (Johannes 10,9). In der Tat sagte er, dass er der einzige Weg zu Gott ist: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; *niemand kommt zum Vater denn durch mich*“ (Johannes 14,6). In 1. Timotheus, Kapitel 2, Vers 5 heißt es: „Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich *der Mensch Christus Jesus*.“

Angesichts der Bedeutung dieser Bibelstellen ist es vielleicht verwunderlich, dass eine so große Diskrepanz zwischen dem besteht, was sie eindeutig aussagen, und dem, was viele Christen bereitwillig akzeptieren, nämlich dass heute alle Menschen gerettet werden müssen. Sollte es angesichts der Bedeutung dieses Themas nicht an der Zeit sein, es aus *einer ganz anderen Perspektive* zu betrachten?

Das bedeutet, *die Prämisse des Glaubens in Frage zu stellen*, dass jeder Mensch Jesus Christus heute annehmen muss oder ihm das Heil versagt bleibt. Wie wäre es mit folgender Frage? Versucht Gott *wirklich*, jetzt alle Menschen zu retten, oder hat er einen ganz anderen, viel besseren Plan für die Menschheit?

Bei Gott gibt es keine Ungerechtigkeit

Wenn wir die Worte Jesu Christi genauer betrachten, lesen wir, dass er sagte: „*Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat*.“ Er wiederholte dann: „Darum habe ich euch gesagt: *Niemand* kann zu mir kommen, *es sei ihm denn vom Vater gegeben*“ (Johannes 6,44. 65). Gott, der Vater, muss die Menschen dazu bringen, seinen Sohn wirklich anzunehmen und ihm nachzufolgen. Das bedeutet, dass es nicht möglich ist, dass jemand von sich aus beschließt, Jünger Jesu Christi zu werden.

Wenn wir uns die Worte Jesu genauer ansehen, können wir dies auch an dem erkennen, was Christus über sein Reden in Gleichnissen gesagt hat. Vielleicht haben Sie gedacht, dass dies dazu diene, seine Lehren für die Allgemeinheit verständlicher zu machen. Die Wahrheit ist jedoch, *dass er die tiefere Bedeutung der Gleichnisse oft verbarg*, damit die Menschen sie *nicht verstehen* konnten, um nicht vorzeitig umzukehren – vor der Zeit, die Gott für sie vorgesehen hatte.

Nachdem Jesus einer großen Menschenmenge das Gleichnis vom Sämann und der Saat vorgetragen hatte, sagte er zu seinen Jüngern *unter vier Augen*: „*Euch* ist das Geheimnis des Reiches Gottes gegeben; *denen draußen* aber widerfährt es alles in Gleichnissen, auf dass sie mit sehenden Augen sehen und doch *nicht erkennen* und mit hörenden Ohren hören und doch *nicht verstehen*, damit sie sich nicht etwa bekehren und ihnen vergeben werde“ (Markus 4,10-12).

Auch hier offenbart die Bibel, dass Gott, der Vater, es nur den von ihm individuell berufenen Menschen erlaubt, die Wahrheit zu verstehen, im Gegensatz zur großen Mehrheit, die sie nicht vollständig versteht. Es ist jedoch wichtig zu verstehen, dass es bei Gott absolut keine Ungerechtigkeit gibt (Römer 9,14). Er wird *niemandem* die Möglichkeit verwehren, *zu seiner Zeit gerettet zu werden* (Römer 10,9; Epheser 2,8-9).

In 1. Timotheus 2, Vers 4 heißt es, Gott möchte, „dass *alle Menschen* gerettet werden und seine Wahrheit erkennen“ („Hoffnung für alle“-Bibel). Und in 2. Petrus 3, Vers 9 heißt es: „Der Herr der Verheißung *zögert nicht*, wie einige meinen, die von Verzögerung reden, sondern er ist geduldig mit euch, *weil er nicht will, dass jemand zugrunde geht, sondern dass alle zur Umkehr [Reue] gelangen*“ (Einheitsübersetzung).

Gott wird diese Verheißung und dieses Versprechen auf die Art und Weise und zu der Zeit erfüllen, *die er für richtig hält*. „Ich habe von Anfang an verkündigt, was hernach kommen soll, und vorzeiten, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Was ich beschlossen habe, geschieht, und alles, was ich mir vorgenommen habe, das tue



Gott wird die geistliche Blindheit der Menschheit beseitigen

Obwohl Gott es zugelassen hat, dass die große Mehrheit der Menschheit in dieser Zeit geistlich blind ist, ruft er eine kleine Zahl von Menschen dazu auf, jetzt Jünger Jesu Christi zu werden. Die heute Berufenen nennt Jesus seine „kleine Herde“ (vgl. Lukas 12,32). Wer diesem Ruf folgt und sich von ganzem Herzen an Christus bindet, indem er sein Opfer als Sühne für seine Sünden annimmt und sein Leben der Nachfolge Jesu widmet, handelt nach Gottes Lebensweise und entwickelt seinen Charakter.

Dann, beim zweiten Kommen Christi, werden sie als auferstandene Geistwesen mit ihm zusammen das irdische Reich Gottes für eintausend Jahre, d. h. das sogenannte Millennium, und darüber hinaus mit Jesus regieren: „Du [Jesus] bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkaufte aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen *und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden*“ (Offenbarung 5,9-10; siehe auch 1. Thessalonicher 4,15-17; Offenbarung 20,4-6; Epheser 3,15).

Im Gegensatz zu der Unruhe und dem Chaos der heutigen Welt werden alle Bewohner der Erde in diesem zukünftigen Millennium in herrlichem Frieden und Gerechtigkeit leben. Gott wird die Menschen von ihrer geistlichen Blindheit befreien, damit sie die Wahrheit über ihn und seine wunderbare Lebensweise vollständig verstehen können (Johannes 12,39-40; Jesaja 25,7; 29,18; 32,3-4).

Wenn alle Menschen „an den Herrn Jesus Christus glauben“ müssen, um gerettet zu werden, was passiert mit den Milliarden Menschen, die noch nie etwas von Jesus gehört haben?

ich . . . Wie ich's gesagt habe, so lasse ich's kommen; *was ich geplant habe, das tue ich auch*“ (Jesaja 46,10-11).

Aber manche mögen sich ernsthaft fragen: „Warum können nicht alle Menschen sofort gerettet werden?“ Die Antwort ist, dass Gott in seiner vollkommenen Weisheit einen außergewöhnlichen geistlichen Plan zum Wohl der Menschheit ausführt, der sich über *mehr als ein Zeitalter* erstreckt.

In diesem Zeitalter, das mit der Sünde Adams und Evas im Garten Eden vor fast 6000 Jahren begann, erlaubt Gott den Menschen, jede erdenkliche Lebensweise auszuprobieren, von der sie glauben, dass sie Erfüllung, Glück und Wohlstand bringen wird – einschließlich unzähliger Regierungs-, Sozial-, Religions-, Bildungs- und Wirtschaftssysteme.

Aber warum lässt Gott das zu? Damit die Menschen, wenn er ihnen im kommenden Zeitalter die geistliche Erlösung anbietet, endgültig und vollständig erkennen, dass ihnen ihre von Menschen gemachten Lebensexperimente überwältigende Frustration, Leid, Qual, Kummer, geistliche Leere und Tod gebracht haben. „Vor jedem Menschen liegt ein Weg, der richtig zu sein scheint, aber dennoch in den Tod führt“ (Sprüche 14,12; „Neues Leben“-Bibel, vgl. auch Sprüche 16,25).

Nachdem sie im Laufe der Generationen so viel Unruhen und Leid erlebt haben, werden sie bereitwillig ihr Herz und ihren Verstand ihrem Schöpfer zuwenden und mit Eifer *seinem* Weg des Lebens folgen, den er zu ihrem vollkommenen Wohl entworfen hat.

Es wird eine wunderbare Zeit der Freundschaft, der Erfüllung und der Produktivität sein, wie sie die Welt noch nie erlebt hat. All dies wird möglich sein, weil „die Erde erfüllt sein wird von der Erkenntnis des HERRN, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken“ (Jesaja 11,9; Schlachter-Bibel).

Aber was ist mit den anderen Milliarden von Menschen, die in all den vergangenen Jahrhunderten gelebt haben und gestorben sind, ohne die Möglichkeit gehabt zu haben, Jesus Christus kennenzulernen oder Gottes Lebensweise zu folgen? In Offenbarung, Kapitel 20, Vers 5 heißt es, dass die übrigen Toten am Ende der eintausend Jahre wieder lebendig werden. Die große Zahl der Unbekehrten aus der ganzen Menschheitsgeschichte wird dann zum leiblichen Leben auferweckt und mit Gottes heiligem Geist beschenkt. So haben dann alle Menschen endlich die Möglichkeit, ihn kennenzulernen und ihr Verstand und ihr Herz kann für die Wahrheit der Bibel geöffnet werden (vgl. Apostelgeschichte 2,17).

Durch seinen Propheten Hesekiel sagt Gott über die Menschen, die zu dieser Zeit wieder zum Leben erweckt werden: „Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist geben. Ja, ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und gebe euch ein lebendiges Herz. Mit meinem Geist erfülle ich euch, damit ihr nach meinen Weisungen lebt, meine Gebote achtet und sie befolgt“ (Hesekiel 36,26-27).

Dann werden sowohl die Israeliten vergangener Zeiten auferweckt werden (Hesekiel 37,1-14) als auch die Menschen aller anderen Völker. Viele von ihnen werden in dieser Zeit des Gerichts harte Lektionen lernen müssen: „Und du, Kapernaum, wirst du bis zum Himmel erhoben werden? Du wirst bis in die Hölle hinuntergestoßen werden. Denn wenn in Sodom die Taten geschehen ▶



wären, die in dir geschehen sind, es stünde noch heutigen Tages. Doch ich sage euch: Es wird dem Land der Sodomer erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als dir“ (Matthäus 11,23-24; siehe auch Matthäus 12,41-42).

Das Gericht vor dem großen, weißen Thron

Dieses wunderbare Ereignis, das auf das Millennium folgt, wird manchmal das Gericht des Großen Weißen Thrones genannt. In einer erstaunlichen Traumvision beschrieb der Apostel Johannes dieses kommende Zeitalter, indem er schrieb:

„Dann sah ich einen großen weißen Thron und den, der auf ihm saß; vor seinem Anblick flohen Erde und Himmel und es gab keinen Platz mehr für sie. Ich sah die Toten vor dem Thron stehen, die Großen und die Kleinen. Und Bücher wurden aufgeschlagen [offensichtlich die Bücher der Bibel, die nun für ihr Verständnis geöffnet wurden]; und ein anderes Buch, das Buch des Lebens, wurde geöffnet. Die Toten wurden gerichtet, nach dem, was in den Büchern aufgeschrieben war, nach ihren Taten“ (Offenbarung 20,11-12; Einheitsübersetzung).

Damit ist eine Beurteilungsphase während eines neuen physischen Lebens gemeint, also keine sofortige Verurteilung, wie viele glauben. Diese Beurteilungsphase ist keine zweite Chance zur Erlösung, wie manche behaupten. Es wird vielmehr die erste Gelegenheit für diese Menschenmassen sein, durch Jesus Christus die Wahrheit Gottes wirklich zu verstehen und danach zu leben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Bibel Folgendes offenbart: Gott versucht nicht, die Welt jetzt zu retten. Seit 6000 Jahren hat er die Menschen unzählige Lebensweisen ausprobieren lassen, damit sie schließlich zu der festen Erkenntnis gelangen, dass ihre Wege nie wirkliches Glück und Erfüllung bringen können.

Die gute Nachricht ist, dass Gott am Ende ihren Verstand und ihr Herz für seine wahre Lebensweise öffnen und ihnen das Geschenk des Heils anbieten wird.

Vielleicht ruft Gott Sie gerade jetzt!

Zurzeit aber ruft Gott nur wenige Menschen in die Nachfolge Jesu Christi. Diese wachsen im Charakter und bereiten sich darauf vor, mit ihm als auferstandene Geistwesen im kommenden Reich Gottes und in der göttlichen Familie zu regieren.

In Jesu Gleichnis vom Sämann erfahren wir, wie die Berufung durch Gott vonstattengeht. Jesus erzählte von einem Bauern, der die Saat auf seinen Feldern ausstreute. In diesem Gleichnis ist die Saat „das Wort vom Reich“ (Vers 19), d. h. das Evangelium vom Reich Gottes. Das Säen repräsentiert somit die Verkündigung des Evangeliums. Jesu Beschreibung stellt vier unterschiedliche Reaktionen auf die Botschaft dar.

In welcher Weise bezieht sich dieses 2000 Jahre alte Gleichnis auf Ihre Beziehung zu Gott? Die Antwort auf die Frage hängt davon ab, wie Sie auf das Evangelium vom Reich Gottes reagieren.

Im Gleichnis vom Sämann machte Jesus klar, dass manche, die das Wort Gottes hören, nicht zu wahren Nachfolgern Jesu werden. Noch erstaunlicher ist, dass nicht jeder, der ein Nachfolger Jesu zu sein behauptet, zu den Auserwählten gehören wird, die berufen und treu sind!

Das Gleichnis vom Sämann ist eine Aufforderung an uns, die Wahrhaftigkeit unserer Nachfolge Christi auf den Prüfstand zu stellen. Wie wächst der Samen Gottes in unserem Leben heran – oder wächst er eigentlich gar nicht?

Jesus lobt die vierte und letzte Reaktion auf die Verkündigung des Wortes. „Bei dem aber auf gutes Land gesät ist, das ist, der das Wort hört und versteht und dann auch Frucht bringt; und der eine trägt hundertfach, der andere sechzigfach, der dritte dreißigfach“ (Matthäus 13,23).

Diese Menschen nehmen ihre Berufung an, werden von Gott auserwählt und führen ein Leben in beständiger Treue gegenüber Gott. Sie tun etwas mit ihrem Glauben. Ihre Berufung beruht auf mehr als nur einem Wohlfühlerlebnis. Sie umfasst eine Verwandlung ihres Herzens und ihrer Gedanken bzw. ihrer Motivation und Taten.

Wenn Sie die in unseren Publikationen enthaltenen Wahrheiten verstehen können und sich zu Gott hingezogen fühlen, ist es gut möglich, dass Gott Sie beruft. Werden Sie Ihre Berufung annehmen und Gott treu bleiben? Werden Sie ihn Frucht in Ihrem Leben hervorbringen lassen – hundert-, sechzig- oder dreißigfach? Wenn Gott Sie beruft, gibt es keine wichtigere Frage in Ihrem Leben!

Verstehen Sie das? Vielleicht beruft Gott Sie, einer der wahren Jünger Christi zu werden. Sind Sie bereit, seinem Ruf zu folgen? Wenn ja, dann erwartet Sie eine wunderbare Zukunft!



Entdecken Sie Geheimnisse des Lebens in unserem kostenlosen Fernlehrgang.

Unser Fernlehrgang zum besseren Verständnis der Bibel hat nicht nur mit der Bibel, sondern mit dem Leben schlechthin zu tun. Warum leben Sie? Was ist die Bestimmung Ihres Lebens? Welche Zukunft können Sie und Ihre Lieben erwarten? Was ist das Schicksal der Toten, die Jesus Christus nie kannten?

Die Antworten auf diese und viele andere Fragen finden Sie in unserem kostenlosen Fernlehrgang (12 Lektionen). Die erste Lektion geht gleich zur Sache und behandelt die Frage „Ist die Bibel heute noch aktuell?“. Lassen Sie sich überraschen, wie lebendig und interessant die Bibel sein kann! Schreiben Sie uns, um die ersten vier Lektionen zu bestellen.

Gute Nachrichten
Postfach 30 15 09
53195 Bonn
info@gutenachrichten.org

GN

Israels 9/11: Was steckt hinter dem brutalen Blutbad der Hamas?

Der barbarische Angriff auf israelische Zivilisten an einem der heiligsten Tage des Jahres hat die Welt schockiert. Was steckt hinter diesem blutigen Gewaltausbruch? Das sollten Sie wissen!

Von Scott Ashley

Wie in jeder Großstadt kann man auch in Jerusalem zu jeder Tageszeit Sirenen hören. Doch dieses Mal war es anders. Anstatt nach ein oder zwei Minuten zu verstummen, heulten die Sirenen weiter und störten die Ruhe am frühen Sabbatmorgen. Als ich das Fenster meines Hotelzimmers öffnete, um zu sehen, was es mit dem Lärm auf sich hatte, hörte ich in weniger als einer Minute etwa ein Dutzend dumpfe Explosionen.

Ich hatte genug Nachrichten gesehen, um zu wissen, was los war. Die Sirenen warnten die Einwohner Jerusalems vor einer Welle von Raketen aus dem von der Hamas kontrollierten Gazastreifen. Und bei den Explosionen handelte es sich um das israelische Abwehrsystem „Iron Dome“, das die Raketen abfangt und zerstört, bevor diese die Stadt treffen konnten.

Eine unwirkliche Erfahrung

Meine Frau und ich waren mit einer Gruppe von 178 Personen in Jerusalem, um das biblische Laubbüttenfest und den sich unmittelbar daran anschließenden heiligen Festtag zu feiern. In den sieben Tagen zuvor hatten wir viele biblische Stätten besucht und die kommende tausendjährige Herrschaft Jesu Christi gefeiert, die dieses Fest versinnbildlicht. Nun wurde unsere Gruppe in den Bombenschutzraum im Untergeschoss geführt, wo wir unseren letzten Gottesdienst abhielten.

Eines der Lieder, die wir sangen, „Dein sind o Gott die Völker“, war besonders bewegend. In einer Strophe wird um Befreiung von den „Bomben, die Zerstörung in der Nacht bringen“, gebeten und dass allen „die Furcht vorm Säbelrasseln und der Kriegsgefahr“ genommen wird.

In diesen Stunden befanden wir uns größtenteils in einem Zustand der Nachrichtensperre. Dennoch wussten wir, dass die Lage ernst war. Die meisten unserer Gruppe schmiedeten in aller Eile Pläne, die Grenze zum Nachbarland Jordanien zu überqueren, um über Amman nach Hause zu fliegen. Wir wollten nicht riskieren, dass unsere gebuchten Flüge vom einzigen größeren Flughafen Israels gestrichen würden. Das erwies sich als weise Entscheidung, denn nur eine Handvoll von uns konnte noch am selben Abend aus Israel abfliegen. Andere saßen tagelang in Tel Aviv oder Jerusalem fest.

Wir wussten nicht, dass an diesem Tag über 1400 israelische Männer, Frauen und Kinder von islamistischen Hamas-Terroristen aus Gaza ermordet, vergewaltigt und zerstückelt wurden. Unter den Opfern waren Dutzende Kleinkinder und Säuglinge sowie mindestens eine an den Rollstuhl gefesselte ältere Frau. Mehr als 260 junge Erwachsene wurden bei einem Open-Air-Konzert brutal niedergeschossen. Mehr als 3000 Menschen wurden verletzt, viele von ihnen schwer.

Eine lange Geschichte der Gewalt

Dies war nicht meine erste Begegnung mit dem Blutvergießen im Nahen Osten. Auf einer früheren Reise hatten der *Beyond Today*-Autor und Fernsehmoderator Darris McNeely und ich einige Zeit in Israel verbracht, bevor wir die Grenze überquerten, um von Amman aus nach Hause zu fliegen. Doch in unserer letzten Nacht in Amman wurden wir von einem Hotelangestellten aus dem Schlaf gerissen, der an unsere Zimmertür hämmerte und schrie: „Wacht auf! Raus hier! Wir müssen evakuieren!“



Hamas-Terroristen bereiten eine von Tausenden Raketen für den Abschuss auf Israel vor. Viele der Raketen bestehen aus Wasserrohren, die zu Waffen umgebaut wurden, um Israelis zu töten.

Schnell wurden wir die Treppe hinunter und hinaus in die kalte Nachtluft zu einem nahegelegenen leeren Grundstück gebracht. Dort erfuhren wir während der Durchsuchung des Hotels, dass Selbstmordattentäter in drei nahe gelegenen Hotels ihre Sprengstoffwesten gezündet und Hunderte unschuldiger Menschen getötet und verstümmelt hatten. Viele der Opfer hatten an einer Hochzeitsfeier teilgenommen, die sich schnell zu einer nationalen Tragödie entwickelte.

Für viele ist solch eine sinnlose Grausamkeit unverständlich. Aber Israel und seine Nachbarn haben jahrzehntelang unter dieser Barbarei gelitten. Was steckt hinter dieser Grausamkeit?

Krieg und Mord sind zwar so alt wie die Menschheit, aber die Region Nahost hat eine lange Geschichte der Brutalität, in der Stadtstaaten und Reiche um die Vorherrschaft kämpften. Die Bibel selbst berichtet vom Aufstieg und Fall der ägyptischen, israelitischen, assyrischen, babylonischen, persischen, griechischen und römischen Reiche, die alle zeitweise diese Region beherrschten. ►



Aber erst der Aufstieg des Islam brachte diese Region in einen weitgehend permanenten Kriegszustand, der Jahrhunderte andauerte, bis heute anhält und auch die Schlüsselrolle bei diesem jüngsten Gemetzel spielte.

Mohammeds neue blutige Religion

Verständlicherweise haben nur wenige Menschen im Westen den Koran gelesen, den Mohammed seinen Anhängern diktierte und Muslime für heilig halten. Darin finden sich nämlich schockierende Aussagen über seine wiederholten Anweisungen, *den Dschihad* – den Heiligen Krieg – gegen Nichtmuslime zu führen. Der Koran enthält zahlreiche Aufforderungen wie z. B. die Folgenden (Übersetzung, wenn nicht anders vermerkt: *Der edle Qur'an*).

- „Und diejenigen, die ungläubig sind, sollen ja nicht meinen, sie könnten zuvorkommen. Sie werden sich (mir) gewiss nicht entziehen. Und haltet für sie bereit, was ihr an Kraft und an kampfbereiten Pferden (haben) könnt, um damit den Feinden Allahs und euren Feinden Angst zu machen“ (Sure 8:59-60).



Hamas-Terroristen feiern ihren Angriff auf israelische Siedlungen am 7. Oktober 2023.

- „Kämpft gegen sie! Allah wird sie durch eure Hände strafen, sie in Schande stürzen . . .“ (Sure 9:14).

- „Und kämpft gegen sie, bis es keine Verfolgung mehr gibt und die Religion (allein) Allahs ist“ (Sure 2:193).

- „O die ihr glaubt, nehmt nicht die Juden und die Christen zu Schutzherrn! Sie sind einer des anderen Schutzherrn. Und wer von euch sie zu Schutzherrn nimmt, der gehört zu ihnen. Gewiss, Allah leitet das ungerechte Volk nicht recht“ (Sure 5:51).

- „. . . Wenn ihr nicht ausrückt, wird er euch mit schmerzhafter Strafe strafen und euch durch ein anderes Volk ersetzen, und ihr (könnt) ihm keinerlei Schaden zufügen. Allah hat zu allem die Macht . . . Rückt aus, leicht oder schwer“ (Sure 9:38-41).

- „O die ihr glaubt, kämpft gegen diejenigen, die in eurer Nähe sind von den Ungläubigen! Sie sollen in euch Härte vorfinden. Und wisset, dass Allah mit den Gottesfürchtigen ist!“ (Sure 9:123).

- „Köpft (tötet) die Leugner, wenn ihr auf sie trifft, bis ihr sie schwächt. Dann schnürt die Fesseln (der Gefangenen) fest zu . . .“ (Sure 47:4, „Islam in Quran“, islaminquran.com).

Bei ihrem abscheulichen Massaker an mehr als 1400 Israelis taten die barbarischen Terroristen der Hamas genau das, was ihnen ihr islamischer Koran befahl. Sie enthaupteten gefangene Israelis – sogar Säuglinge – und brachten mehr als 200 Gefangene nach Gaza. (In den letzten Jahrzehnten haben muslimische Dschihadisten dieselben Verse in Videos rezitiert, während sie die Enthauptung ihrer Opfer filmten. Sie zitierten einfach, was ihnen ihr heiliges Buch gebietet.)

Die kurze und tödliche Geschichte der Hamas

Die Hamas ist ein Ableger der Muslimbruderschaft, die 1946 in Gaza gegründet wurde, noch bevor der moderne Staat Israel entstand. Die offizielle Gründung der Hamas war 1987 und wenige Jahre später verübte sie ihre ersten Selbstmordattentate. Aufgrund ihrer Angriffe auf die Zivilbevölkerung wurde die Hamas von den meisten westlichen Staaten als Terrororganisation eingestuft. Im Laufe ihrer blutigen Geschichte hat die Hamas Hunderte von Anschlägen gegen Israelis verübt, bei denen Tausende von Menschen getötet und verletzt wurden.

Nach dem Sieg über Ägypten im Sechstagekrieg 1967 übernahm Israel die Kontrolle über den bis dahin ägyptisch kontrollierten Gazastreifen an der südwestlichen Grenze Israels, zog sich jedoch 2005 zurück und übergab das Gebiet der Selbstverwaltung durch die Palästinensische Autonomiebehörde. Im folgenden Jahr gewann die Hamas die ersten Wahlen und übernahm 2007 die vollständige Kontrolle über den Gazastreifen. Dabei zettelte sie sogar einen kurzen Bürgerkrieg an, um die konkurrierende Fatah-Fraktion zu verdrängen. Dies legte den Grundstein für einen Zyklus wiederholter Raketen- und Mörserangriffe der Hamas auf nahe gelegene israelische Siedlungen, was zu militärischen Vergeltungsmaßnahmen Israels führte.

Jetzt hat die Hamas ihre bisher blutigsten Angriffe auf israelische Zivilisten gestartet. Um die Dimension zu verdeutlichen: Bei den verheerenden Terroranschlägen vom 11. September kamen fast 3000 Amerikaner ums Leben. Überträgt man den Prozentsatz der in jüngster Zeit von der Hamas getöteten Israelis auf den 11. September, läge die Gesamtzahl bei *40 000 toten und weit über 100 000 verletzten Amerikanern*. Diese Zahlen sind erschütternd. *Fast jede israelische Familie kennt persönlich jemanden, der bei diesen Angriffen getötet oder verletzt wurde.*

Welches Ziel verfolgt die Hamas?

Die Hamas hat zwar versucht, in der Öffentlichkeit ein gemäßigtes Gesicht zu zeigen, bleibt aber im Kern eine terroristische Organisation, die sich, wie aus ihrer Charta eindeutig hervorgeht, der gewaltsamen Vernichtung des Staates Israel verschrieben hat. Die folgenden Auszüge machen ihre Absichten deutlich (Hervorhebungen durch uns):

- „Israel wird existieren und weiter existieren, *bis der Islam es auslöscht*, so wie er andere vor ihnen ausgelöscht hat.“

- „Die Islamische Widerstandsbewegung . . . *strebt danach, das Banner Allahs über jeden Zentimeter Palästinas zu erheben*“ (was für die Hamas das gesamte Land Israel bedeutet).

- „*Es gibt keine Lösung für die Palästinafrage außer dem Dschihad*. Initiativen, Vorschläge und internationale Konferenzen sind *Zeitverschwendung und vergebliche Mühe*.“

- „Angesichts der jüdischen Inbesitznahme Palästinas *ist es notwendig, die Fahne des Dschihad zu erheben*.“

Der Slogan der Hamas lautet: „Allah ist ihr Ziel, der Prophet ist ihr Vorbild, der Koran ihre Verfassung: *Der Dschihad ist ihr Weg und der Tod um Allahs willen ist ihr höchstes Ziel*.“

Die Palästinensische Autonomiebehörde, die das Westjordanland regiert, ist kaum besser. Der Palästinensische Pakt, in dem ihre Ideologie niedergelegt ist, besagt in Artikel 9: „*Der bewaffnete Kampf ist der einzige Weg zur Befreiung Palästinas . . . Das palästinensisch-arabische Volk bekräftigt seine absolute Entschlossenheit*

und seinen festen Entschluss, seinen bewaffneten Kampf fortzusetzen und auf eine bewaffnete Volksrevolution zur Befreiung seines Landes hinzuarbeiten . . .“

Wie diese Ausführungen zeigen, geht es in Wirklichkeit *um die eigentliche Existenz Israels*. Sowohl die Hamas-Charta als auch der Palästinensische Nationalpakt rufen zum gewaltsamen Dschihad auf, bis die Region ethnisch von Juden gesäubert ist und der Staat Israel nicht mehr existiert.

Wenn sie uns sagen, wer sie sind, sollten wir ihnen glauben

Da den meisten Menschen im Westen sowohl der Koran als auch die Charta der Hamas nicht geläufig ist, ist ihnen ein solches Denken auch vollkommen unverständlich. Daher können sie nicht verstehen, was solche schrecklichen Angriffe motivieren könnte. Wenn die Hamas und ihre Unterstützer uns jedoch klar und deutlich sagen, was sie denken und was sie motiviert, sollten wir ihren eigenen klaren Aussagen glauben.

Der Name *Hamas* ist ein arabisches Kurzwort für Harakat al-Muqawama al-Islamiya, was „Islamische Widerstandsbewegung“ bedeutet. Diese Abkürzung hat auch eine eigene Bedeutung. Das arabische Wort *Hamas* wird in der Regel als „Eifer“ oder „kriegerische Kraft und Tapferkeit“ definiert, hat aber auch ältere Bedeutungen wie „Kraft“ oder „Strenge“.

Die arabische Sprache ist mit dem Althebräischen verwandt und stammt weitgehend von ihm ab (da viele arabische Stämme von Ismael, dem Sohn des biblischen Patriarchen Abraham, abstammen). So ist es nicht verwunderlich, dass auch *Hamas* ein hebräisches Wort ist, das in der Bibel vorkommt. Es bedeutet „Gewalt, Zerstörung, Bosheit, Rücksichtslosigkeit, Wildheit“ (*Mounce's Complete Expository Dictionary of Old and New Testament Words*). Was für ein passender Name für eine terroristische Organisation!

Am 8. Oktober, dem Tag nach den Hamas-Anschlägen, brachte der hochrangige Hamas-Funktionär Ali Baraka in einem Interview die sehr unterschiedliche Mentalität von Hamas-Anhängern und Israelis auf den Punkt: „Die Israelis sind dafür bekannt, dass sie das Leben lieben. *Wir dagegen opfern uns. Wir betrachten unsere Toten als Märtyrer. Jeder Palästinenser möchte am liebsten im Namen Allahs sterben*, um sein Land zu verteidigen.“

Ein besonders niederträchtiger und oft zitierter *Hadith* – ein Spruch, der Mohammed zugeschrieben wird – besagt: „Der Tag des Jüngsten Gerichts wird erst kommen, wenn die Muslime gegen die Juden kämpfen und der Jude sich hinter Steinen und Bäumen verstecken wird. Die Steine und Bäume werden sagen: O Muslime, hinter mir ist ein Jude, kommt und tötet ihn.“

Für die Hamas-Terroristen, die am 7. Oktober so viele Israelis ermordeten, ging es lediglich darum, ihre erklärten Ziele zu verwirklichen und den Zeitpunkt zu beschleunigen, den ihr Prophet vorausgesagt hat, nämlich, dass der Islam die ganze Welt beherrschen wird.

Der Nahe Osten als „Ground Zero“ der biblischen Prophezeiung

Jerusalem und Israel sind der „Ground Zero“ der biblischen Prophetie. Sie stehen im Mittelpunkt der endzeitlichen prophetischen Ereignisse, die zur Wiederkunft Jesu Christi führen. Auch wenn noch vieles unklar ist, könnte sich dieser Krieg, sollte Syrien,

die im Libanon ansässige Hisbollah oder der Iran eingreifen und in Solidarität mit der Hamas kämpfen, über Nacht dramatisch ausweiten. Das könnte westliche Mächte wie die USA auf den Plan rufen, zumal die Hamas Bürger aus mehr als 20 Ländern, darunter mehr als 20 Amerikaner, als Geiseln festhält.

Wie auch immer dieser Krieg ausgeht, eines ist sicher: Es wird noch mehr Krieg, Gewalt und Zerstörung geben. So steht es schon lange in Ihrer Bibel.

Ich kam in Jerusalem an, bevor dieser Krieg ausbrach, und tat das, was ich bei meinen früheren Reisen nach Israel auch getan hatte. Ich bahnte mir einen Weg durch die Menschenmassen zur Klagemauer und folgte der Anweisung in Psalm 122, Verse 6-7 und betete für den Frieden Jerusalems. Ich ahnte nicht, was ein paar Tage später folgen würde.

Wir sollten alle für den Frieden dieses leidgeprüften Landes und Volkes beten – einen Frieden, der mit der Rückkehr Jesu Christi auf den Ölberg kommen wird. Bis dahin wird diese geschichtsträchtige Stadt weiterhin unter Gewalt und Blutvergießen leiden.

In der Zwischenzeit sollten wir uns mit den Worten Christi aus dem Lukasevangelium, Kapitel 21, Vers 28 trösten: „Deshalb: Wenn sich dies alles zu erfüllen beginnt, dann seid zuversichtlich – *mit festem Blick und erhobenen Haupt! Denn eure Rettung steht kurz bevor*“ („Hoffnung für alle“-Bibel). Beten Sie mit uns, dass dieser Tag bald kommen wird!

GN



Die Symbole des Hamas-Logos verdeutlichen die kompromisslose Haltung gegenüber Israel. Oben sind die Umrisse des israelischen Staatsgebiets, des Gazastreifens und des Westjordanlands als Einheit in Grün dargestellt. In der Mitte ist der Felsendom in Jerusalem zu sehen, umgeben von Spruchbändern mit den Aufschriften „Es gibt keinen Gott außer Allah“ und „Mohammed ist der Gesandte Allahs“. Darunter sind „Palästina“ und „Islamische Widerstandsbewegung – Hamas“ zu lesen. Die Schwerter sind ein häufiges islamisches Motiv und bedeuten die Macht des Islam und den Wunsch, die Religion notfalls mit Gewalt zu verbreiten.

UNSERE EMPFEHLUNG



Die Suche nach dem Frieden im Nahen Osten scheint eine ausweglose Sackgasse zu sein. Wie ist der Hass entstanden, der das Heilige Land belastet? Wussten Sie, dass die Bibel den Hintergrund der andauernden Krise im Nahen Osten erläutert? Vor 2500 Jahren sagte der Prophet Sacharja voraus, Jerusalem würde „zum Taumelbecher für alle Völker“ werden. In unserer kostenlosen Broschüre *Krisenherd Nahost: Was sagt die Bibel über seine Zukunft?* gehen wir auf diesen Hintergrund ein. Sie finden auch eine biblische Vorausschau auf die Zukunft dieser Region. Auf Anfrage senden wir Ihnen Ihr kostenloses Exemplar gern zu.

www.gutenachrichten.org



Folgt mir nach

Nur auf die einzige Stimme hören, auf die es ankommt

Ein unaufhörliches Trommelfeuer vieler Stimmen umgibt uns und versucht uns zu formen. Hören Sie jedoch lieber auf die eine Stimme, die für Ihr Leben von entscheidender Bedeutung ist – jetzt und für alle Zeiten. **Von Robin Webber**

Der Grand Canyon in Arizona ist ein beeindruckender Anblick. Ob persönlich vor Ort oder auf einem Foto, die Menschen fragen sich, wie die vielfältigen Kräfte von Sonne und Wind, Frost und Wasser diese spektakuläre Landschaft geschaffen haben. Es ist ein beeindruckendes Bild von Ursache und Wirkung.

Ebenso wie dieses berühmte Naturwunder werden auch wir von Elementen geformt, die bleibende Spuren hinterlassen. Diese Spuren sind für alle sichtbar, die uns erleben, angefangen bei Gott im Himmel bis hin zu unseren Mitmenschen der Erde.

Im Gegensatz zum Grand Canyon, der ständig den Naturgewalten ausgesetzt ist, haben wir als Nachfolger Jesu Christi die Wahl, was wir auf unseren Verstand einwirken lassen, wenn wir seinem Ruf „Folgt mir nach!“ (Matthäus 4,19; 16,24) nachkommen. Das gilt auch, wenn verschiedene Kräfte immer wieder versuchen, uns zu beeinflussen und unsere Zeit in Beschlag zu nehmen.

Eine unerbittliche Kraft, die Gott uns vor Augen führen möchte, sind die „Stimmen“, die jeden Tag in unserem Leben auf uns einwirken. Diese Stimmen haben einen mächtigen Einfluss auf uns, genauso wie Sonne, Wind und Regen auf den Grand Canyon. Sie beeinflussen uns „vom Mutterleib bis zum Grab“ und prägen unser Bild von Gott, von uns selbst und von dem, was Gott in anderen bewirkt.

Stimmen zählen! Der Patriarch Hiob, der von den anklagenden Worten seiner Freunde zermürbt wurde, rief aus: „Wie lange redet ihr noch auf mich ein? Wie lange wollt ihr mich mit Worten quälen?“ (Hiob 19,2; Gute Nachricht Bibel).

Meine Frage lautet wie folgt: *Auf welche Stimmen hören wir? Es gibt nur eine Stimme, die wirklich zählt*, und wir müssen diese Stimme laut und deutlich hören.

Die Schafe des Hirten kennen seine Stimme

Es gibt einen „Fürsten, der in der Luft herrscht“ und „in den Söhnen des Ungehorsams wirkt“, Satan selbst (Epheser 2,2; Schlachter-Bibel). Er versucht, uns in sein selbstsüchtiges und selbstzerstörerisches Bild hineinzuziehen. *Es ist an der Zeit, die Verbindung zu kappen* und uns von seinem Einfluss zu trennen.

Der Autor von Psalm 90, Verse 10 bis 12, erinnert uns daran, dass wir nicht, im Gegensatz zum Grand Canyon, Jahrtausende Zeit haben, um die geistliche Form anzunehmen, die unser himmlischer Vater für uns vorgesehen hat. Der Prophet Jesaja erklärt, dass die Stimme, die uns ursprünglich formte, die entscheidende Stimme ist: „Du bist unser Vater! Wir sind der Ton, du bist der Töpfer; wir alle sind von deiner Hand geschaffen“ (Jesaja 64,7; Gute Nachricht Bibel).

Und in Hebräer, Kapitel 13, Vers 20 erfahren wir, dass unser himmlischer Vater Jesus Christus zum „großen Hirten der Schafe“ ernannt hat. Er hat zuvor von sich selbst erklärt: „Der Hirte geht durch die Tür zu seinen Schafen. Ihm öffnet der Wächter die Tür, und die Schafe hören auf

seine Stimme. Der Hirte ruft jedes mit seinem Namen und führt sie aus dem Stall. Wenn er alle seine Schafe ins Freie gebracht hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen“ (Johannes 10,2-4; „Hoffnung für alle“-Bibel).

Diese Metapher wurde von Jesus in Anlehnung an das Hirtenleben im Nahen Osten verwendet. Die Herden vermischten sich, wenn zwei Hirten Zeit miteinander verbrachten, um ihrer beruflichen Einsamkeit zu entgehen. Wenn es an der Zeit war, sich zu trennen, rief jeder Hirte seine Schafe mit seinem unverwechselbaren Ruf oder Pfiff, und die Herden trennten sich und folgten ihrem jeweiligen Hirten.

Eine solche Reaktion entwickelt sich jedoch nicht über Nacht. Neugeborene Schafe folgen instinktiv der Herde, in der sie sich befinden. Erst später, durch die ständige Aufmerksamkeit eines liebevollen Hirten und die richtige Reaktion eines heranwachsenden Lammes, entwickelt sich die Bindung an eine einzigartige, fürsorgliche Stimme.

Als ehemaliger Hirte bezog sich David in seinem Psalm auf diese Erfahrung: „*Der Herr ist mein Hirte* . . .“ (Psalm 23,1). Alles, was in diesem beliebten Psalm folgt – die Führung des Hirten und seine beständige Gegenwart auf grünen Weiden, an stillen Wassern, auf den Wegen der Gerechtigkeit, in schattigen Tälern dunkler Zeiten und das Wohnen im Haus des Herrn für immer – hängt davon ab, dass erstens die Schafe die Stimme ihres jeweiligen Hirten hören und zweitens seinem Ruf mehr als jeder anderen Stimme gehorchen.

Widersteht der Schlange mit der ruhigen, sanften Stimme

Aber seien wir gewarnt: Dieselbe Stimme der Schlange, die im Garten Eden zu Eva sprach, ist noch immer lebendig und aktiv.

Der Apostel Paulus bezeichnet die Schlange (Satan) mit ihrem Stimmengewirr, das auf uns einprasselt, als „Gott dieser Welt“, dieser Kultur, dieser Gesellschaft. Satan verblendet die Menschen, „dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes“ (2.Korinther 4,4). Wie wir gesehen haben, wird er auch „Fürst, der in der Luft herrscht“ genannt. Er dringt in jede noch so kleine Ritze ein, um uns von der einen Stimme abzulenken, auf die es ankommt.

Wir können nicht verhindern, dass Satan an vielen Stellen versucht, in uns einzudringen, aber wir haben die Möglichkeit, ihn zurückzuweisen und auf die Stimme des Hirten zu hören und zu reagieren. Der Psychologe Viktor Frankl, ein Überlebender eines Konzentrationslagers im Zweiten Weltkrieg, der täglich mit einer Flut negativer Stimmen konfrontiert wurde, soll gesagt haben: „Zwischen Reiz und Reaktion gibt es einen Raum. In diesem Raum liegt unsere Macht, unsere Reaktion zu wählen. In unserer Reaktion liegt unser Wachstum und unsere Freiheit.“

Eine Herausforderung für die Nachfolger Jesu besteht darin, dass wir uns heute allzu oft bildlich gesehen an der Seite des entmutigten



Ebenso wie das berühmte Naturwunder des Grand Canyon werden auch wir von Elementen geformt, die bleibende Spuren hinterlassen.

Elias befinden, der vor der Stimme der Königin Isebel zitterte, die ihn zu töten drohte. Er floh auf den Berg Sinai, in der Hoffnung, Gottes Stimme in einem vorbeiziehenden Wind, einem Erdbeben oder Feuer zu vernehmen. Er erwartete eine Art donnernder Unterbrechung durch Gott, anstatt das zu hören, was er schließlich vernahm – eine leise, sanfte Stimme. Dann fragt Gott ihn: „Was machst du hier, Elia?“ (siehe 1. Könige 19,8-13). Und er fragt uns dasselbe. Warum hören wir auf andere Stimmen, auch auf unsere eigene?

Aber täuschen wir uns nicht, unser himmlischer Vater unterbricht uns durch Christus heute genauso wie damals. Der auferstandene Christus beendet seine Botschaften an die sieben Gemeinden der Offenbarung wie folgt: „Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und mit ihm essen und er mit mir“ (Offenbarung 3,20; Elberfelder Bibel).

Aber um sein Klopfen und seine Stimme zu hören, *müssen wir die Leitung zu den anderen Stimmen durchschneiden* und den Lärm ausblenden, der uns daran hindert, die wunderbare Einladung „Folgt mir nach!“ zu vernehmen.

Von Gottes Wort erfüllt sein

Aber es reicht nicht, nur die Verbindung zu kappen! Wir müssen sie ersetzen und uns mit der einzigen Stimme verbinden, die zählt. Und warum? Leere Räume füllen sich auf die eine oder andere Weise. Satan liebt es, in einem Vakuum zu wirken und es zu seiner Zeit und auf seine Weise zu füllen. Im Römerbrief, Kapitel 12, Vers 21 wird uns gesagt: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“

Vielleicht klopft Christus, das lebendige Wort, gerade jetzt an die Tür unseres Herzens, dieselbe Stimme, die uns vor langer Zeit gelehrt hat,

wie wir beten sollen, indem sie unter anderem sagte: „Unser tägliches Brot gib uns heute“ (Matthäus 6,11). Hat Jesus von etwas Größerem gesprochen als von der Sorge um unser leibliches Wohl?

Die Autorin Bo Stern geht in ihrem Buch *Beautiful Battlefields* im Kapitel 3 „Catching Manna“ („Manna einsammeln“) darauf ein. Als Israel durch die Wüste zog, gab Gott ihnen jeden Tag Manna zu essen, damit sie in einer feindlichen Umgebung überleben konnten, wobei die Freitagsration auch noch bis zum nächsten Tag, dem Sabbat, reichte (2. Mose 16).

Die Denkweise der Israeliten wurde durch den Meisterlehrer neu ausgerichtet. Der Gott des Universums gab ihnen nicht alles auf einmal, was sie für Wochen oder Monate brauchten. Sie mussten im Glauben darauf vertrauen, dass er ihnen ihr „tägliches Brot“ für jeden Tag allein und zusätzlich für den Sabbat geben würde. Diese tägliche Versorgung mit Nahrung gab ihnen die Zuversicht, dass Gott sie sicher durch die Wüste führen würde.

Wir sollten uns daran erinnern, dass Gott sie von ihrer Abhängigkeit von Ägypten und den verlockenden Stimmen, dorthin zurückzukehren, befreite. Er half ihnen stattdessen, sich an ihn zu binden, ihm zu vertrauen, dass er für ihre Bedürfnisse sorgte. Anstatt ihnen von vornherein Vorräte anzubieten, entschied er sich, sie Tag für Tag zu ernähren und ihnen 40 Jahre lang jeden Tag die Notwendigkeit vor Augen zu führen, sich auf seine liebevolle Versorgung zu verlassen. Er zeigte ihnen, dass allein seine leitende Stimme würdig, liebevoll und verlässlich war.

Und Jesus, das lebendige Wort Gottes, war eigentlich derselbe „Ich bin“, der Israel durch die Wüste Sinai führte: „Ich will euch aber, liebe Brüder, nicht in Unwissenheit darüber lassen, dass unsre Väter . . . haben alle denselben geistlichen Trank getrunken; sie tranken nämlich von dem geistlichen Felsen, der ihnen folgte; der Fels aber war Christus“ (1. Korinther 10,1-4). Bei seiner eigenen Erfahrung in der Wüste, als er von Satan versucht wurde, durchtrennte Jesus die Verbindung zur verführerischen Stimme des Teufels, indem er verkündete: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht“ (Matthäus 4,4). Er zitierte die Heilige Schrift jedes Mal als Antwort auf Satans Verlockungen (hier aus 5. Mose 8,3). Es war diese Schrift, die ihn in Zeiten der Not geleitet und genährt hatte.

Gottes Wort wird uns niemals zu etwas führen, das seinem Wesen, Charakter oder Plan widerspricht. Auch wenn es ein lebenslanger Lernprozess ist, seine Stimme zu erkennen und auf sie zu hören, können wir darauf vertrauen: Je besser wir Gott kennen, desto deutlicher werden wir ihn hören!

GN

UNSERE EMPFEHLUNG



Das Reich Gottes wird von dem abgewandelten Christentum unserer Zeit meist ignoriert. Doch Jesus predigte mehr über das Reich Gottes als über jedes andere Thema. Was wissen Sie über den Kern der Botschaft Jesu? In unserer kostenlosen Broschüre *Das Reich Gottes – eine gute Nachricht* erfahren Sie die wunderbare Zukunftsperspektive, die Gott der Menschheit verheißen hat.

www.gutenachrichten.org

CUTE NACHRICHTEN

Postfach 30 15 09
53195 Bonn

TELEFON:

(0228) 9 45 46 36

FAX:

(0228) 9 45 46 37

E-MAIL:

info@gutenachrichten.org



WIE DER 3. WELTKRIEG BEGINNT ... UND ENDET

Die rätselhaften Symbole im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung, beschreiben einen Weltkrieg zwischen Europa und einer neuen Supermacht.

Wollen Sie diese Symbole verstehen? Wir helfen Ihnen dabei!



In unserer *kostenlosen* Broschüre erfahren Sie:

- den Schlüssel zum Verständnis der Offenbarung
- die geopolitische Macht, die die Welt dominieren wird
- welche Rolle die Religion spielt
- die unerwartete Wende, die den Untergang der Menschheit verhindern wird

Bestellen Sie Ihr kostenloses Exemplar oder laden Sie es von unserer Website herunter.